



WORTE DES LANDESCHEFS

Der 1. Mai ist in Berlin eigentlich immer

13 verletzte Kolleginnen und Kollegen, denen ich an dieser Stelle alles Gute wünschen möchte, 62 eingeleitete Ermittlungsverfahren, unter anderem wegen Sachbeschädigung, Körperverletzungsdelikten, Beleidigung, Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte, Landfriedensbruchs, versuchter Gefangenenbefreiung, Verstoßes gegen das Luftverkehrsgesetz (illegaler Drohnenaufstieg), Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen. Die Bilanz des 1. Mai wäre für so ziemlich alle Bundesländer ein absolutes Desaster, Seite 1 in den regionalen Printausgaben, Aufmacher in den Abendnachrichten. In Berlin ist das anders, da ist der 1. Mai eigentlich mittlerweile ein Tag wie jeder andere.

Stephan Weh

Bitte nicht falsch verstehen, wir werden nicht von einem friedlichen 1. Mai sprechen können, wenn unsere Kolleginnen und Kollegen beschimpft und attackiert werden, wenn polizeifeindliche und antisemitische Parolen gegrölt und Flaschen oder Pyrotechnik auf Einsatzkräfte geworfen werden. 13 verletzte Kolleginnen und Kollegen sind genau 13 zu viel. Dennoch müssen wir feststellen, dass die Einsatztaktik trotz mehr als 60 polizeilich zu begleitender Versammlungen und Veranstaltungen, trotz eines durchaus spürbaren Eskalationspotenzials bereits in

der Walpurgisnacht zuvor funktioniert hat und unsere Kräfte von den Hundertschaften über die Zivilkräfte bis zu den Stäben, Versorgern, KMTs und die Pressestelle einen hervorragenden Job erledigt haben. Trotzdem ist die durch einige Politiker geforderte Reduzierung des Personalkörpers der völlig falsche Weg, denn der 1. Mai in Berlin ist keiner mehr, an dem sich die Lage auf die revolutionäre 18-Uhr-Demo beschränkt, sondern sich auf den ganzen Tag und die ganze Stadt verteilt. Klar ist, der 1. Mai hat seine Monopolstellung als herausragende Einsatz-

lage auch dank der Entwicklung unserer lernenden Organisation immer weiter verloren.

Dass Zigtausende in Berlin auf die Straße gehen, wir Tausende Einsatzkräfte in den Dienst rufen müssen, Dutzende Versammlungslagen an einem Tag zu bewältigen haben, wir während dieser bepöbelt, beleidigt, beschimpft, geschlagen, getreten, beworfen werden, erleben wir in schöner Regelmäßigkeit über das ganze Jahr hinweg. Natürlich haben wir nicht an jedem Tag, auch dank der vielen Unterstützungseinheiten aus dem Bundesgebiet, 6.000 Einsatzkräfte im Dienst. Aber während ich diese Zeilen schreibe, planen meine Kolleginnen und Kollegen das Gedenken zum 80. Jubiläum für den Tag der Befreiung, das Laufevent S25, den Staatsbesuch des israelischen Staatspräsidenten Herzog und das folgende Treffen von Verantwortlichen aus den NATO-Staaten – alles nicht für die nächsten Monate, sondern allein die kommende Woche. Wir sind die Hauptstadt und wir können Hauptstadtlagen, haben eine Einsatzerfahrung, die überall in der Bundesrepublik geschätzt wird. Angesichts der 8.000 Versammlungen und Veranstaltungen im Jahr und der daraus folgenden dauerhaften Belastung fordern wir bereits seit Längerem entsprechende Kompensationsmöglichkeiten und Anerkennung dieser – den Wegfall der Bagatellgrenze bei unseren Überstunden, einen zusätzlichen Urlaubstag pro Quartal und die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit wie bei allen anderen Beamten auf 40 Stunden statt der aktuellen 41 bzw. 41,5. Langfristig sollten wir bei denen, die Schichtdienst leisten, sogar über eine Reduzierung auf 35 sprechen. Was wir darüber hinaus brauchen, thematisieren wir als GdP in aller Regelmäßigkeit – eine Novellierung des Versammlungsfreiheitsgesetzes, die Übernahme des Bundes von Verantwortung für Aufgaben, die nur wegen ihrer Örtlichkeit berlin-spezifisch sind, und eine generelle Debatte über polizeiliche Kernaufgaben in dieser Stadt. ■



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

In unserer Juniausgabe werfen wir einen Blick zurück auf den 1. Mai: Auch in diesem Jahr waren zahlreiche Einsatzkräfte aus vielen Bundesländern in Berlin im Einsatz – wir durften sie betreuen und unterstützen. Unser besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement maßgeblich zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben, hierzu eine Bildserie auf den Seiten 4 und 5. Auf Seite 1 finden sich einige wichtige Worte unseres Landesvorsitzenden zum Maifeiertag – ein Tag mit besonderer Bedeutung für uns alle. Wie gewohnt gratulieren wir herzlich unseren Jubilaren und Geburtstagskindern und informieren über die aktuellen Veranstaltungen der Bezirksgruppen und Seniorengruppen. Ich wünsche allen einen sonnigen und gesunden Juni.

Landesredakteur Dirk Böttger

DIGITALISIERUNG

Braucht es KI in der Polizei?

Natürlich! Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) bei der Polizei ist ein spannendes und aktuelles Thema. KI kann bei verschiedenen Aufgaben unterstützen, zum Beispiel bei der Analyse großer Datenmengen, der Gesichtserkennung, der Überwachung oder bei der Vorhersage von Kriminalitätsmustern. Das kann helfen, Verbrechen schneller aufzuklären und die Sicherheit zu erhöhen, so die Antwort einer KI. Aber was denken wir?

Benjamin Jendro und KI

Wir befinden uns an einem Wendepunkt, einer Zeitenwende. Ja, dieser mittlerweile zur politischen Floskel verkommene Terminus wirkt abgedroschen. Denn zu oft und beinahe im Wochentakt hören wir genau das aus dem Bundestag. Bei allem Respekt für notwendige Finanzierungspakete für die Bundeswehr oder beim Thema Migration. Es geht weiterhin um Menschen. Die wirkliche Zeitenwende steht uns womöglich erst bevor, denn wir müssen als Gesellschaft entscheiden, wie viel Raum wir Technik, wie viel Raum wir KI geben. Das entscheiden wir nicht an einem Tag, zu einem Zeitpunkt, sondern werden es regelmäßig neu ausloten müssen. Aber wir müssen uns als

Gesellschaft grundsätzlich darauf verständigen, wie weit wir uns zurücknehmen, wo wir der Technik Grenzen setzen und ob wir für die Folgen wirklich bereit sind.

Mit der Debatte verbunden sind wichtige ethische und datenschutzrechtliche Fragen. Sind wir bereit dafür, dass gut die Hälfte der heutigen Jobs auf absehbare Zeit wegfällt? Ja, es werden neue Berufe entstehen, aber es wird fortschreitend weniger Arbeitsplätze geben, zumindest so, wie wir sie heute definieren. Führt das zu gesellschaftlichen Unruhen und steigender Kriminalität, wie es Wissenschaftler prognostizieren? Wie vermeiden wir Missbrauch, wie schützen wir Privatsphäre? Das sind Fragen, auf die Politik, aber auch die Sicherheitsbehörden Antworten finden müssen. Angesichts der Tatsache, dass wir als Polizei Berlin schon jetzt die Azubi- und Studizahlen nicht voll

bekommen und uns in Zukunft nicht mehr Bewerbende zur Verfügung stehen werden, uns gleichzeitig Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verlassen, ist klar: Es werden tendenziell weniger, was man von den Aufgaben leider nicht sagen kann. Insofern ist es obsolet, darüber zu diskutieren, ob wir in bestimmten Arbeitsbereichen in Zukunft auf technische Unterstützung setzen müssen – wir kommen ohne sie nicht mehr aus.

KI – Waffe oder Werkzeug?

Das wird sich zeigen, aber weder derjenige, der den Text schreibt, noch die, die ihn in absehbarer Zeit lesen, werden das final beantworten können. KI zeichnet aus, dass sie sich entwickelt, dass sie selbstständig lernt. Dazu gehört, dass sie in der

DP – Deutsche Polizei
Berlin

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Dirk Böttger (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-12
boettger@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00



Foto: CandyProf Pictures

» Landeschef Stephan Weh via Berliner Zeitung

Die nächsten Großereignisse stehen bereits vor der Tür. „Die Polizei Berlin hat auch in den letzten beiden Tagen mit Bravour bewiesen, dass wir Großlagen ohne große Zwischenfälle souverän über die Bühne bringen“, sagt Stephan Weh, Landeschef der Gewerkschaft der Polizei (GdP). „Eine vergleichbare Taktung gibt es nirgendwo anders.“ Der Gewerkschafter verweist auf die weiteren Großereignisse: der Besuch des israelischen Staatspräsidenten, das Laufevent S25 am 11. Mai, ein Treffen der NATO-Staaten und Veranstaltungen anlässlich des palästinensischen Nakba-Tages am 15. Mai. Wegen der Belastung, „die krank macht“, fordert Wehs GdP nun einen zusätzlichen Urlaubstag pro Quartal sowie „die längst überfällige“ Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von derzeit 41 bzw. 41,5 auf 40 Stunden.



Lage ist, uns intellektuell zu überflügeln, womöglich ist sie sogar empathischer als der Mensch, dessen Emotionen, persönliche Befindlichkeiten, Ängste, Bedürfnisse zum Wesen dazugehören. Da ist es durchaus denkbar, dass KI uns dazu bringt, Gesetze zu ändern, auch welche, die sie im Rahmen hält. Aber Schluss mit den Untergangsszenarien: Technische Errungenschaften wie der 3D-Drucker, Social Bots oder der Schnellkochtopf haben uns bis heute auch nicht eliminiert. Demnach sollten wir mal schauen, wo nicht nur diese Sachen unser Leben vereinfachen und verbessern, sondern wo es KI bei der Polizei tun könnte. Sie wird in den nächsten Jahren weder einen Landfriedensbruch auf einer Demo verhindern noch einen Reichsbürger entwaffnen, auch nicht im Funkwagen sitzen und zur häuslichen Gewalt herausfahren. Aber sie kann uns schon jetzt dabei helfen, zu filtern, damit die Sicher-

heitsbehörden priorisieren und dort das Personal einsetzen können, wo es wirklich benötigt wird. Die Devise muss lauten, am Ende entscheidet ein Mensch. Aber wieso sollte nicht KI die massenhaft anfallenden Daten durch Social-Media-Posts, Überwachungsaufnahmen, Internetanzeigen vorsortieren? Wieso sollte nicht eine KI bei der Vorgangsbearbeitung genutzt werden oder zur Auswertung des Kriminalitätsgeschehens? Wieso sollte uns KI nicht die Chance geben, beispielsweise Einbruchserien zu erkennen, die eben nicht nur in einer örtlichen Direktion stattfinden, weil sie Zusammenhänge und Muster erkennt, die durch Menschen aufgrund der örtlichen Zuständigkeiten nicht erkannt werden. Internationaler Terrorismus, Drogenkartelle, Netzwerke der Organisierten Kriminalität. Oder eine Ebene tiefer, was ist mit der alltäglichen Bürgerkommunikation? Wir haben eine bürgerfreundliche Polizei und

gerade die Kommunikation ist das beste Einsatzmittel, aber es bindet eben auch viele Kollegen, wenn Bürgeranfragen bearbeitet werden müssen, bei denen Chatbots durchaus erkennen könnten, dass jemand anderes zuständig wäre und man die Kontaktdaten des zuständigen Bürgeramts übermittelt.

Alles durchaus sinnvolle Sachen, die man in der notwendigen Diskussion zur Aufgabenkritik braucht. Auch das gehört eben zur Wahrheit dazu: KI-Technologien könnten von Kriminellen oder Terroristen genutzt werden. Ihre effektive Nutzung hat Auswirkungen auf die Privatsphäre und kann durchaus Grundrechte beschränken. Wenn wir uns auf KI verlassen, sind wir von Technik abhängig, die Angriffsfläche bietet. So ist es, wie bei vielem im Leben, es gibt nicht nur Schwarz und Weiß, die Wahrheit, wer immer die Wahrheit auch definiert, liegt immer in der Mitte. ■

Deine GdP im Austausch mit Berlins Politik



Landeschef Stephan Weh im Gespräch mit Innenstaatssekretär Christian Hochgrebe (oben), SPD-Fraktionschef Raed Saleh (unten) und dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner (rechts)



Fotos: GdP Berlin



Einsatzkräfte- betreuung 1. Mai







“ Landeschef Stephan Weh via Berliner Morgenpost

Den Vorwurf der gezielten Polizeigewalt weist GdP-Landeschef Stephan Weh empört zurück „Dass auch bei dieser Anfrage der Vorwurf suggeriert wird, unsere Kollegen würden rechtswidrig gegen Versammlungsteilnehmende vorgehen, war zu erwarten“, sagt der Gewerkschafter. „Insbesondere aus der extremistischen Pro-Pali-Szene wird dieses Märchen immer wieder vorgebracht, ohne Belege zu liefern.“ Die Realität sei vielmehr, dass Polizeibeamte bei Einsatzlagen mit Nahost-Kontext immer wieder verbal und körperlich attackiert, bedroht, geschlagen und getreten würden.

Hier findest Du uns
in den Social-Media-Kanälen



@gdpberlin



gdp_berlin



@GdPHauptstadt

Anzeige

MEDIRENTA

**Wer kümmert sich,
wenn ich einmal ausfalle?**



MEDIRENTA übernimmt Ihre Beihilfe-, Kranken- und Pflegekostenabrechnungen.
Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.

Sorgen Sie vor! Fragen Sie nach dem Notfall-Tarif: **030 / 27 00 00**

Beihilfe – leicht gemacht!

www.medirenta.de



Landeschef Stephan Weh via WELT

Der weitreichende Zusammenbruch des Digitalfunks ist der Super-GAU für unsere Sicherheitsbehörden und zeigt uns, wie anfällig unsere digitale Infrastruktur ist und wie fahrlässig es ist, sich auf Monopollösungen zu verlassen. Kommunikation ist heute unser wichtigstes Einsatzmittel. Von ihr können Ende des Tages Leben und Tod abhängen.



Veranstaltungen

Bezirksgruppen

Dir 5

Wann: 10. Juni, 16 Uhr.

Wo: Restaurant Split, Blücherplatz 2, 10961 Berlin.

Kontakt/Anmeldung: Claudia Ahlrep, Tel.: (0173) 9100929 (gern WhatsApp/SMS).

Seniorengruppen

Dir 1

Wann: Mittwoch, 4. Juni, 13 Uhr.

Wo: Restaurant Dorfaue, Alt-Wittenau 56, 13437 Berlin.

Info: zu Gast stellvertretende Vorsitzende „Grüner Stern“, Beatrice Hsu

Kontakt: Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

Dir 2

Wann: Dienstag, 3. Juni, 15 Uhr.

Wo: Spanisches Restaurant El Manuel, Sandstraße 37/Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin.

Kontakt: Regina Geisler, Tel.: (030) 92124397, oder Jürgen Gesch, Tel.: (03322) 210390.

Dir 3

Wann: Dienstag, 17. Juni, 14 Uhr.

Wo: Stadtteilzentrum, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin.

Kontakt: Michael Kusatz Tel.: (0176) 80589142, michelkusatz@gmx.de.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 11. Juni, 16 Uhr.

Wo: Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Fahrradgruppe Dir 4

Wann: Mittwoch, 25. Juni. Näheres über Ingo Müller

Kontakt/Anmeldung: Ingo Müller, Tel.: (030) 7110815.

Dir 5

Wann: Dienstag, 3. Juni, 14 Uhr.

Wo: Restaurant Split, Blücherplatz 2, 10961 Berlin.

Kontakt: Renate Katzke, Tel.: (0173) 1685766.

LPD/PPr/ZS

Wann: Dienstag, 1. Juli, 16 Uhr.

Wo: Lokal FRABEA, Afrikanische Straße 90, 13351 Berlin.

Kontakt: Alberto Fournaux, Tel.: (030) 4651559, oder a.fournaux@gmx.de.

PA

Wann: Dienstag, 24. Juni, 15 Uhr.

Wo: Adria-Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Kontakt: Peter Laszig Tel.: (030) 3352049, Chang Hsu Tel.: (0176) 47087388, Bernd Böhme, Tel.: (030) 85719550.

LKA

Wann: Dienstag, 3. Juni, 13 Uhr.

Wo: Restaurant Villa Christina, Mariendorfer Damm 131, 12107 Berlin

Kontakt: Bärbel Thiel, Tel.: (030) 6043174, oder Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

BüO

Wann: Mittwoch, 11. Juni, 15 Uhr.

Wo: Restaurant Papparazzi, Bruno-Baum-Straße 71, 12685 Berlin, zu erreichen mit der S7 bis Poelchaustraße

Info: Juli und August ist Sommerpause
Kontakt: Rita Grätz, Tel.: (0171) 3895760.

LSV

Wann: Dienstag 10. Juni, 10 Uhr, circa 2 bis 2,5 Stunden.

Wo: Jüdischer Friedhof Weißensee, Herbert-Baum-Straße 45, 13088 Berlin, zu erreichen mit Tram 4 bis Albertinenstraße oder mit den Bussen 156, 158 und 200 bis Michelangelostraße.

Info: erforderlich sind festes und bequemes Schuhwerk, wichtig für Männer: eine Kopfdeckung; Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt.

Kontakt/Anmeldung: Reinhard Männer, r.maenne@gmx.de.

Denk an Deine Angaben!

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Anspruch auf unsere Leistungen nur für diejenigen besteht, die ihre Mitgliedsbeiträge korrekt bezahlen. Das Land Berlin übermittelt uns eventuelle Änderungen aber nicht.

Insofern bitten wir Euch, wenn Ihr umgezogen seid oder endlich befördert wurdet, sich die Ausbildung verlängert

hat oder Ihr in den verdienten Genuss Eurer Pension oder Rente kommt, es bei uns kundzutun. Nur so können wir Eure Mitgliedsbeiträge korrekt einstufen und schicken Post nicht ins Nirwana. Bitte meldet etwaige Änderungen direkt an unsere Mitgliederverwaltung

mitgliederverwaltung@gdp-berlin.de. ■

EXKLUSIV FÜR DICH

FIT X



GdP & GdP Service GmbH

FitX bietet ein vielseitiges Angebot, das jedem ermöglicht, etwas für seine Gesundheit zu tun und dabei eine gute Zeit zu haben: Mit sieben verschiedenen Trainingsbereichen, durchgehenden Öffnungszeiten an 365 Tagen im Jahr, Trainingsmöglichkeiten in bundesweit über 100 FitX-Studios, der einzigartigen Kurswelt „classx“ mit einer Vielzahl an Kursen, einer kostenfreien Trainingsplanerstellung und vielen weiteren Extras öffnet FitX für jeden Menschen das Tor zur Fitnesswelt.



**ALS MITGLIED DER GDP DEUTSCHLAND
ZAHLST DU MONATLICH 24 € STATT 29 €**

Gleichzeitig entfällt die Anmeldegebühr für deine X-Card in Höhe von **29 €**.



Um dieses Angebot nutzen zu können, sende eine Mail an paul.vogler@gdp-service.berlin und erhalte einen Gutscheincode. Mit dem Code kannst du dich direkt im FitX-Studio anmelden –oder einfach auf fitx.de. Du hast Fragen oder brauchst mehr Infos? Wir helfen dir gern.



Dieses Firmenfitnessangebot ist nicht mit anderen Aktionsangeboten kombinierbar.



24/7
GEÖFFNET



37 KURSE
PRO WOCHE



TRAININGS-
BETREUUNG



GETRÄNKE
INKLUSIVE



SEPARATER
LADY GYM



DUSCHEN
KOSTENLOS



KOSTENFREIE
PARKPLÄTZE